

Stand: Febr. 2019

# Hauptsatzung

der Gemeinde Sankt Margarethen,  
Kreis Steinburg

## Inhaltsverzeichnis

§ 1	Wappen, Flagge, Siegel
§ 2	Bürgermeisterin oder Bürgermeister
§ 3	Gleichstellungsbeauftragte
§ 4	Ständige Ausschüsse
§ 5	Aufgaben der Gemeindevertretung
§ 6	Einwohnerversammlung
§ 7	Verträge mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern
§ 8	Verpflichtungserklärungen
§ 9	Veröffentlichungen
§ 10	Inkrafttreten

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 11.12.2018 und mit Genehmigung der Landrätin/des Landrats des Kreises Steinburg folgende Hauptsatzung für die Gemeinde Sankt Margarethen erlassen:

## **§ 1** **Wappen, Flagge, Siegel**

- (1) Die Gemeinde Sankt Margarethen führt ein eigenes Wappen. Für die Wappenbeschreibung gilt folgender Wortlaut:  
„Von Silber und Blau wellenförmig geteilt. Oben wachsend die rot gekleidete Heilige Margaretha mit goldener Märtyrerkrone, in der Rechten ein gesenktes goldenes Schwert, in der Linken ein goldenes Buch haltend und beiderseits begleitet von jeweils zwei sechsstrahligen blauen Sternen. Unten ein auf dem Rücken liegender, rot gezungter silberner Drache.“
- (2) Das Dienstsiegel zeigt das Gemeindewappen mit der Umschrift: „Gemeinde St. Margarethen, Kreis Steinburg“
- (3) Die Verwendung des Gemeindewappens durch Dritte bedarf der Genehmigung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters.

## **§ 2** **Bürgermeisterin oder Bürgermeister**

- (1) Der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister obliegen die ihr oder ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben.
- (2) Sie oder er entscheidet ferner über
  1. Stundungen bis zu einem Betrag von 1.500 €,
  2. den Verzicht auf Ansprüche der Gemeinde und die Niederschlagung solcher Ansprüche sowie die unentgeltliche Veräußerung von Gemeindevermögen bis zu einem Wert von 250 €,
  3. die Führung von Rechtsstreiten und den Abschluss von Vergleichen, soweit ein Betrag von 5.000 € nicht überschritten wird,
  4. die Übernahme von Bürgschaften, den Abschluss von Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten für Dritte sowie Rechtsgeschäfte, die dem wirtschaftlich gleichkommen, soweit ein Betrag von 1.500 € nicht überschritten wird,
  5. den Erwerb von Vermögensgegenständen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes einen Betrag von 10.000 € nicht übersteigt,
  6. den Abschluss von Leasing-Verträgen, soweit der jährliche Mietzins 3.000 € und die Gesamtbelastung 12.000 € nicht übersteigt,
  7. die Veräußerung und Belastung von Gemeindevermögen, soweit der Wert des Vermögensgegenstandes oder die Belastung einen Wert von 3.000 € nicht übersteigt,
  8. die Annahme von Schenkungen, Spenden und Erbschaften bis zu einem Wert von 15.000 €,
  9. die Anmietung und Anpachtung von Grundstücken und Gebäuden, soweit der jährliche Miet-/Pachtzins 6.000 € nicht übersteigt,
  10. die Vergabe von Aufträgen bis zu einem Wert von 15.000 € (außer Ziffer 11),
  11. die Vergabe von Aufträgen nach Grundsatzbeschluss durch die Gemeindevertretung und vorhergegangener Ausschreibung nach VOB/VOL/VOF generell,
  12. die Gewährung von Zuweisungen und Zuschüssen an Verbände, Vereine u.ä. bis zu einem Wert von 2.500 €,
  13. die Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen bis zu einem Wert von 15.000 €,
  14. die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 des Baugesetzbuchs, sofern die Verwirklichung des betreffenden Vorhabens nicht die Grundzüge der Planung berührt oder von besonderer städtebaulicher Bedeutung ist

15. die Ausübung von Mitwirkungs- und Beteiligungsrechten der Gemeinde nach naturschutzrechtlichen Vorschriften,
16. die Einstellung von Beschäftigten der Gemeinde Sankt Margarethen mit Ausnahme der Einstellung
  - a) des mit mehr als der Hälfte der tariflichen Vollarbeitszeit beschäftigten Personals,
  - b) der Leiterin/des Leiters der Kindertagesstätte,
17. den Abschluss von Strom- und Gaslieferverträgen mit einer Vertragslaufzeit von bis zu 3 Jahren inkl. einer damit evtl. verbundenen Auftragserteilung für die Durchführung einer Ausschreibung.

### **§ 3 Gleichstellungsbeauftragte**

- (1) Die Gleichstellungsbeauftragte des Amtes kann an den Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse teilnehmen. Dies gilt auch für nichtöffentliche Teile von Sitzungen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung sind ihr rechtzeitig bekannt zu geben. In Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches ist ihr auf Wunsch das Wort zu erteilen.
- (2) Die Gleichstellungsbeauftragte trägt zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Gemeinde bei. Sie ist dabei insbesondere in folgenden Aufgabenbereichen tätig:
  - Einbringung frauenspezifischer Belange in die Arbeit der Gemeindevertretung
  - Prüfung von Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkungen für Frauen, z.B. auch bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes,
  - Mitarbeit an Initiativen zur Verbesserung der Situation von Frauen in der Gemeinde,
  - Anbieten von Sprechstunden und Beratung für hilfeschuchende Frauen,
  - Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Betrieben und Behörden, um frauenspezifische Belange wahrzunehmen.
- (3) Sie ist im Rahmen ihres Aufgabenbereichs an allen Vorhaben so frühzeitig zu beteiligen, dass ihre Initiativen, Anregungen, Vorschläge, Bedenken oder sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind ihr die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie erbetene Auskünfte zu erteilen.
- (4) Die Gleichstellungsbeauftragte kann in ihrem Aufgabengebiet eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Dabei ist sie an Weisungen nicht gebunden.

### **§ 4 Ständige Ausschüsse**

- (1) Die folgenden ständigen Ausschüsse nach § 45 Abs. 1GO werden gebildet:
  - a) Finanz- und Personalausschuss  
 Zusammensetzung: 5 Mitglieder, davon mindestens 4 Gemeindevertreterinnen und –vertreter und bis zu 1 Bürgerin oder 1 Bürger, die/der der Gemeindevertretung angehören kann  
 Aufgabengebiet: Finanzwesen, Grundstücksangelegenheiten, Steuern, Personalwesen
  - b) Bau- und Wegeausschuss  
 Zusammensetzung: 7 Mitglieder, davon mindestens 5 Gemeindevertreterinnen und –vertreter und bis zu 2 Bürgerin oder 2 Bürger, die der Gemeindevertretung angehören können  
 Aufgabengebiet: Bauwesen, Planungsangelegenheiten, Wirtschaftsförderung,

Straßen- und Wegeangelegenheiten, Umweltschutz,  
Naturschutz, Landschaftspflege

c) Kultur-, Sport- und Sozialausschuss

Zusammensetzung: 5 Mitglieder, davon mindestens 3 Gemeindevertreterinnen und -vertreter und bis zu 2 Bürgerinnen oder 2 Bürger, die der Gemeindevertretung angehören können

Aufgabengebiet: Kultur- und Gemeinschaftswesen, Jugendangelegenheiten, Büchereiwesen, Förderung und Pflege des Sports Sozialwesen

d) Rechnungsprüfungsausschuss

Zusammensetzung: 3 Gemeindevertreterinnen und -vertreter

Aufgabengebiet: Prüfung der Jahresabschlüsse

e) Kindergartenausschuss

Zusammensetzung: 5 Mitglieder, davon mindestens 3 Gemeindevertreterinnen und -vertreter und bis zu 2 Bürgerinnen oder 2 Bürger, die der Gemeindevertretung angehören können

Aufgabengebiet: Kindergartenwesen

- (2) Die Gemeindevertretung wählt für jedes Ausschussmitglied eine persönliche Vertreterin oder einen persönlichen Vertreter entsprechend der Ausschussbesetzung.
- (3) Neben den in Absatz 1 genannten ständigen Ausschüssen der Gemeindevertretung werden die nach besonderen gesetzlichen Vorschriften zu bildenden Ausschüsse bestellt.
- (4) Den Ausschüssen wird die Entscheidung über die Befangenheit ihrer Mitglieder und der nach § 46 Abs. 9 GO an den Ausschusssitzungen teilnehmenden Personen übertragen.
- (5) Durch die Anwendung von § 46 Absatz 1 (Überproportionalitätsklausel) und Absatz 2 GO (beratendes Grundmandat) kann sich die Zahl der Ausschusssitze erhöhen.

## **§ 5**

### ***Aufgaben der Gemeindevertretung***

Die Gemeindevertretung trifft die ihr nach den §§ 27 und 28 GO zugewiesenen Entscheidungen, soweit sie sie nicht auf die Bürgermeisterin/den Bürgermeister oder auf ständige Ausschüsse übertragen hat.

## **§ 6**

### ***Einwohnerversammlung***

- (1) Die oder der Vorsitzende der Gemeindevertretung beruft bei Bedarf eine Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner ein. Das Recht der Gemeindevertretung, die Einberufung einer Einwohnerversammlung zu verlangen, bleibt unberührt. Die Einwohnerversammlung kann auch begrenzt auf Ortsteile durchgeführt werden.
- (2) Für die Einwohnerversammlung ist von der oder dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung eine Tagesordnung aufzustellen. Die Tagesordnung kann aus der Einwohnerversammlung ergänzt werden, wenn mindestens 50 v. H. der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner einverstanden sind. Zeit, Ort und Tagesordnung der Einwohnerversammlung sind öffentlich bekannt zu geben.
- (3) Die oder der Vorsitzende der Gemeindevertretung leitet die Einwohnerversammlung. Sie oder er kann die Redezeit auf bis zu 5 Minuten je Rednerin oder Redner beschränken,

falls dies zur ordnungsmäßigen Durchführung der Einwohnerversammlung erforderlich ist. Sie oder er übt das Hausrecht aus.

- (4) Die oder der Vorsitzende der Gemeindevertretung berichtet in der Einwohnerversammlung über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde und stellt diese zur Erörterung. Einwohnerinnen und Einwohnern ist hierzu auf Wunsch das Wort zu erteilen. Über Anregungen und Vorschläge aus der Einwohnerversammlung ist offen abzustimmen. Vor der Abstimmung sind die Anregungen und Vorschläge schriftlich festzulegen. Sie gelten als angenommen, wenn für sie die Stimmen von mindestens 50 v. H. der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden. Eine Abstimmung über Anregungen und Vorschläge, die nicht Gemeindeangelegenheiten betreffen, ist nicht zulässig.
- (5) Über jede Einwohnerversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen. Die Niederschrift muss mindestens enthalten:
1. die Zeit und den Ort der Einwohnerversammlung,
  2. die Zahl der teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner,
  3. die Angelegenheiten, die Gegenstand der Einwohnerversammlung waren,
  4. den Inhalt der Anregungen und Vorschläge, über die abgestimmt wurde, und das Ergebnis der Abstimmung.
- Die Niederschrift wird von der oder dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung und der Protokollführerin oder dem Protokollführer unterzeichnet.
- (6) Anregungen und Vorschläge der Einwohnerversammlung, die in der Gemeindevertretung behandelt werden müssen, sollen dieser zur nächsten Sitzung zur Beratung vorgelegt werden.

## **§ 7**

### ***Verträge mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern***

Verträge der Gemeinde mit Gemeindevertreterinnen oder –vertretern, Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der Ausschüsse nach § 46 Abs. 3 der GO sowie der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder juristischen Personen, an denen Gemeindevertreterinnen oder –vertreter, Mitglieder oder stellvertretende Mitglieder der Ausschüsse nach § 46 Abs. 3 der GO oder die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister beteiligt sind, sind ohne Genehmigung der Gemeindevertretung rechtsverbindlich, wenn sie sich innerhalb der Wertgrenze von 7.500 €, bei wiederkehrenden Leistungen von monatlich 750 €, halten. Ist dem Abschluss eines Vertrages eine Ausschreibung vorangegangen und der Zuschlag nach Maßgabe der Verdingungsordnung für Leistungen oder der Verdingungsordnung für Bauleistungen oder der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen erteilt worden, so ist der Vertrag ohne Genehmigung der Gemeindevertretung rechtsverbindlich, wenn er sich innerhalb der Wertgrenze von 15.000 €, bei wiederkehrenden Leistungen von monatlich 1.500 €, hält.

## **§ 8**

### ***Verpflichtungserklärungen***

Verpflichtungserklärungen zu Geschäften, deren Wert 25.000 €, bei wiederkehrenden Leistungen monatlich 1.500 €, nicht übersteigt, sind rechtsverbindlich, auch wenn sie nicht den Formvorschriften des § 51 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung entsprechen.

## **§ 9**

## **Veröffentlichungen**

- (1) Satzungen der Gemeinde werden durch Bereitstellung im Internet auf der Internetseite [www.wilstermarsch.de](http://www.wilstermarsch.de) bekanntgemacht. Hierauf wird in der Tageszeitung „Wilstersche Zeitung“ hingewiesen.
- (2) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen ist in der Form des Absatzes 1 Satz 1 hinzuweisen.
- (3) Andere gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde erfolgen ebenfalls in der Form des Absatzes 1 Satz 1, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.
- (4) Nach dem Baugesetzbuch erforderliche örtliche Bekanntmachungen der Gemeinde werden in der Tageszeitung „Wilstersche Zeitung“ bekanntgemacht. Der Inhalt wird zusätzlich unter der Internetadresse nach Absatz 1 Satz 1 ins Internet gestellt.

## **§ 10 Inkrafttreten**

Die Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.  
Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung vom 23.07.2003, zuletzt geändert durch Satzung vom 21.08.2017, außer Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt und ist bekannt zu machen.

Die Genehmigung nach § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung wurde durch Verfügung der Landrätin/des Landrats des Kreises Steinburg vom 04.02.2019 erteilt.

Sankt Margarethen, den 28. Februar 2019

Volker Bolten  
Bürgermeister